

Fastenkalender 2023 des CBW: In-sich-Gehen – außer-sich-Sein

Dritte Fastenwoche: Sehnsucht nach dem lebendigen Gott – auf dem Weg durchs Labyrinth weitergehen

Auf dem Weg durch das Labyrinth nähern wir uns langsam, aber stetig und unaufhaltsam, der Mitte, so wie wir auch in dieser Woche auf die Halbzeit der Quadragesime, der Vorbereitungszeit auf Ostern, zugehen und uns darauf hinbewegen. Die Sehnsucht, endlich zum Zentrum zu gelangen und dort ein wenig zur Ruhe kommen zu können, wächst mit jedem Schritt. Wir dürfen diese Schritte voll Zuversicht wagen und mutig ausschreiten, weil wir ja von der Gewissheit getragen werden, dass dieses Ziel erreicht werden wird. Dennoch ist es hin und wieder an der Zeit, der Sehnsucht, die uns auf diesen Weg gebracht hat und die uns antreibt, auch ganz direkt und unverblümt Ausdruck zu verleihen.

Beispielhaft dafür kann Ps 42,2-6 stehen:

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir, Gott. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? Meine Tränen sind mir Brot geworden bei Tag und bei Nacht; man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist dein Gott? Ich denke daran und schütte vor mir meine Seele aus: Ich will in einer Schar einherziehen. Ich will in ihr zum Haus Gottes schreiten, / im Schall von Jubel und Dank in festlich wogender Menge. Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir? Harre auf Gott; / denn ich werde ihm noch danken für die Rettung in seinem Angesicht.

Ich empfinde diesen Text als besonders lebensnah, weil er zwischen der Sehnsucht (nach dem lebendigen Gott, so die Überschrift zu diesem Psalm), der Enttäuschung oder dem Frust, der im Alltag manchmal so übermächtig werden will und der Glaubenszuversicht, Gott erreichen können, hin und her mändert. Damit stellt er das ganze Gegenteil einer triumphalistischen Glaubensgewissheit dar und kann uns in seinem Schillern und Oszillieren zwischen ganz unterschiedlichen Gemütsverfassungen besonders nahe sein. Letztendlich überwiegt aber dann doch die Zuversicht, die positive Aussicht auf Gottes Nähe, Begleitung, Ermutigung und Schutz. Diese sollen und können uns weitertragen auf unserem Weg in Richtung Ostern.

Noch ein Liedtext zum Weiterdenken und -beten – passender Weise aus Chartres, wo sich in der Kathedrale eines der berühmtesten Labyrinth der Welt befindet und das auch als Bildmotiv unseres Fastenkalenders 2023 dient...

Friede und Licht auf dem verlor´nen Gesicht, das bist du, wenn du kommst.
Der unser Herz mit neuem Leben erfüllt, du bist da unter uns.

Ist uns´re Hand erstarrt, ist unser Herz aus Stein,
zeigt uns dein Licht, du bist da.
Mach uns´re Hand bereit, mach uns´re Herzen frei,
komm, geh mit uns den Weg!

Wenn wir ermüdet stehn und dennoch weiter geh´n:
du bist das Ziel, du bist da.
Durch uns´re Zeit des Glücks, durch uns´re Zeit der Angst,
komm, geh mit uns den Weg!

Warum verzweifeln wir, hoffnungslos schreien wir,
warum noch Angst? Du bist da.
Du schenkst uns Mut und Kraft, du bist im Dunkeln Licht,
komm geh mit uns den Weg!

Sonne nach dunkler Nacht, Liebe nach dunklem Hass,
auch nach dem Tod bist du da.
Wir leben auf dich hin, wir leben neu in dir,
komm, geh mit uns den Weg!

Friede und Licht auf dem verlor´nen Gesicht, das bist du, wenn du kommst.
Der unser Herz mit neuem Leben erfüllt, du bist da unter uns.

